

Leistungsspektrum bei bösartigen Erkrankungen

Hirntumore (Maligne Gliome)

Sogenannte „Hirneigene Tumore“ sind Tumorherde, die innerhalb des Gehirngewebes selbst entstehen, nicht als Absiedlungen anderer Krebsarten. Die Behandlung ist grundsätzlich schwierig, weil jeder Eingriff auch umgebendes gesundes Hirngewebe beeinflusst. Dessen Funktion kann nicht wie bei anderen Organen (Leber, Niere usw.) einfach von anderen Organteilen übernommen werden.

Es gibt sehr viele verschiedene Unterarten von Hirntumoren, die unterschiedlich bösartig sind. An dieser Stelle soll nur auf die häufigste und aggressivste Form, das Glioblastom eingegangen werden.

In welchen Fällen sollte bestrahlt werden?

Hirntumore werden nach Möglichkeit operiert und dann nachbestrahlt, weil nie alles Krebsgewebe entfernt werden kann. Das oben genannte Glioblastom neigt sehr zu Ausläufern ins umgebende Gewebe, und ein großzügiges Umschneiden des erkrankten Bezirks ist wegen des Verlustes an Hirnfunktion kaum möglich. Ist eine Operation technisch oder vom Gesundheitszustand her nicht möglich, wird direkt bestrahlt.

Wie oft wird bestrahlt?

Die nötige Strahlenmenge kann auf 15 bis 33 Sitzungen aufgeteilt werden, bei 5 Bestrahlungen pro Woche als auf 3 bis 6½ Wochen. Die schnellere Behandlung ist durch größere Tagesdosen eher schlechter verträglich.

Welche Nebenwirkungen sind zu erwarten?

Die Krankheitsbeschwerden können sich zwischenzeitlich verschlimmern, wenn durch die Therapie zunächst die Hirnschwellung zunimmt. Hier lässt sich aber medikamentös

STRAHLENTHERAPIE LEER

ANNENSTRASSE 7

FON: 0491 45 45 98 0

DR. MED. ALEXANDER PETERS

26789 LEER

FAX: 0491 45 45 98 19

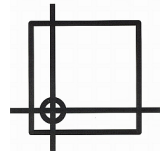
DR. MED. ANETTE PETERS

DEUTSCHLAND

INFO@STRAHLENTHERAPIE-LEER.DE

STRAHLENTHERAPIE LEER

RADIOONKOLGISCHE BERUFSÄUSÜBUNGSGEMEINSCHAFT



gegensteuern. Nach etwa drei Wochen setzt meist ein zumindest teilweiser Haarausfall ein, vor allem in Kopfhautbereichen, die in der Nähe des Tumors gelegen sind. Die Haare beginnen einige Wochen nach Therapieende wieder nachzuwachsen. Viele Patienten beklagen Müdigkeit, einige auch Konzentrationsstörungen während der Therapie. Durch den Tumor und eventuelle Operation besteht grundsätzlich ein erhöhtes Risiko für Krampfanfälle, das während der Strahlenbehandlung zwischenzeitlich noch leicht zunimmt; eine entsprechende Schutzmedikation muss weitergeführt werden.

Gibt es Alternativen zur Bestrahlung?

Vor allem bei jüngeren Patienten und Menschen in hinreichend gutem Allgemeinzustand ist es üblich geworden, begleitend zur Strahlenbehandlung eine Chemotherapie durchzuführen. Meistens erfolgt dies mit Hilfe einer speziellen Tablettentherapie als Ergänzung, um die Heilungschancen zu verbessern.

STRAHLENTHERAPIE LEER

DR. MED. ALEXANDER PETERS

DR. MED. ANETTE PETERS

ANNENSTRASSE 7

26789 LEER

DEUTSCHLAND

FON: 0491 45 45 98 0

FAX: 0491 45 45 98 19

INFO@STRAHLENTHERAPIE-LEER.DE